

Konferenzbericht:

78th Annual Meeting of the Academy of Management in Chicago, Illinois

Das jährlich stattfindende Annual Meeting of the Academy of Management (AOM) ist die größte und wichtigste Konferenz auf dem Gebiet der Management-Forschung und fand dieses Jahr mit mehr als 11000 Teilnehmern in Chicago statt. Sie bietet sowohl hervorragende Bedingungen, sich mit anderen (internationalen) Forschern und Forscherinnen zu seinem eigenen oder verwandten Themen auszutauschen und potentielle Forschungskollaborationen zu schaffen als auch die besondere Möglichkeit (und primären Grund für die Konferenzreise), die eigene Forschung in Form eines Forschungspapieres vorzustellen. Neben Prof. Högl nahmen auch noch einige weitere Kollegen und Kolleginnen vom ILO an der Konferenz teil.

An den ersten Tagen fanden sogenannte Professional Development Workshops (PDWs) statt. Dort konnte man sich wertvolles Wissen, beispielsweise zu Forschungsmethoden, Trends in Forschungsgebieten und dem Publikationsprozess aneignen. Ich nahm u.a. an Sessions zu „Moderated Regression Analyses“ und „Theory Development“ teil und konnte insbesondere bei letzterem einige hilfreiche Ideen für mein Forschungspapier mitnehmen. Am Samstag wurde zudem ein sogenannter Research Roundtable der Organizational Behavior Division angeboten, bei dem sich Junior-Forscher mit etablierten Forschern, differenziert nach Forschungssegment im Organizational Behavior-Bereich, austauschen konnten. Hier konnte ich zwei sehr bekannten und erfahrenen Forschern im Segment „Team Processes“ in einem informellen und lockeren Austausch meine Forschungsvorhaben vorstellen und bekam wertvolle Vorschläge für das weitere Vorgehen. Die letzten zwei Tage standen im Zeichen der sogenannten Paper Sessions. Im Rahmen einer solchen Session der Organizational Development and Change Division stellte ich mein für die Konferenz zur Präsentation akzeptiertes Forschungspapier vor. Darin geht es um die Ausgestaltung von Führung in selbstorganisierten agilen Teams und wie sich Team-Selbstführung und Führung durch eine Team-externe Führungskraft ergänzen. Es war sehr spannend, Fragen und Kommentare der Teilnehmer meiner Paper Session zu bekommen und diese für die Weiterentwicklung meines Beitrags zu verwenden.

Neben den fachlichen Veranstaltungen gab es auch viele Netzwerk-Veranstaltungen in Form von sogenannten Receptions der einzelnen Divisions und einiger Universitäten, wo man sich auch mit anderen Forschern abseits des eigenen Forschungsgebiets vernetzen konnte. An dieser Stelle sei besonders das Social der Organizational Behavior Division hervorzuheben, nämlich eine Architecture Cruise auf dem Chicago River.

In Summe war meine Teilnahme an der Konferenz eine besondere Erfahrung und hat mir einige neue Einblicke in die Forschung und eine potentielle Forschungskarriere nach meiner Promotion ermöglicht.

Ich möchte mich hiermit herzlich beim LMU Management Alumni Netzwerk für die finanzielle Unterstützung meiner Teilnahme an dieser Konferenz bedanken.

Anastasia Grass

Institut für Leadership & Organisation